

HANDYKINDERKODEX

INFORMATIONEN FÜR ELTERN UND LEHRERINNEN



TOP TEN TIPPS für den sicheren Umgang mit Smartphones

Das Handy entwickelte sich in den letzten Jahren zum komfortablen Alleskönner und Multimediatalent: Telefonieren, SMS und E-Mails versenden, Zugriff auf Social Media Plattformen wie etwa Facebook, Fotos machen, Videos aufzeichnen, Musik hören, im Internet surfen oder auch praktische Apps nutzen. Die zahlreichen Möglichkeiten der Smartphones verlangen aber auch einen verantwortungsvollen Umgang. Navigieren Sie durch die wichtigsten Tipps für den sicheren Umgang mit dem „smarten Handy“.

TIPP 1: Der richtige Tarif für Smartphones spart Kosten!

Optimal sind die neuen All-Inclusive-Tarife, die unlimitierte Daten, SMS und Telefonie anbieten. Fürs Surfen im Internet, Apps und Facebook & Co werden Daten verbraucht. Um diese Services günstiger zu nutzen, sollte ein Datenpaket im Tarif inkludiert sein. Die Kontrolle des aktuellen Verbrauches von SMS, Sprachminuten und Daten ist über eine App oder das Internet möglich.

TIPP 2: Apps bringen nicht nur Spiel und Spaß!

Applikationen, kurz „Apps“, bedeuten „Anwendungen“ und sind kleine Programme, die man auf das Smartphone laden kann. Für fast jeden Themenbereich gibt es bereits eine App wie Spiele, Sport, Nachrichten, Fahrpläne usw. Bevor die App installiert wird, sollte man sich über deren Inhalt, Kosten und Nutzungsbestimmungen informieren. Viele Apps laufen am Handy ständig im Hintergrund und schicken auch persönliche Daten wie etwa über den aktuellen Standort oder Kontaktdaten weiter. Über Apps kann man sich zur Sicherheit in einschlägigen Internetforen informieren.

TIPP 3: Achtung bei „In-App“-Käufen!

Es gibt sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Apps. Kostenlose Apps finanzieren sich oft über Werbeeinschaltungen oder sogenannte In-App-Verkäufe. Bei kostenlosen Apps und damit verbundenen Werbelinks können innerhalb der App zum Beispiel verschiedene Zusatzfunktionen und Spielguthaben ganz einfach gekauft werden. Vorsichtig sollte man bei Werbelinks sein, wo sehr leicht unbewusst Bestellungen abgegeben werden können. TIPP: In-App-Käufe im App-Store können auch vorab deaktiviert werden.

TIPP 4: Achtung bei Mehrwertdiensten!

Bilder, Klingeltöne, Songs, Spiele & Co können ganz einfach mit so genannten Mehrwert-SMS bestellt werden, für die ein bestimmter Betrag zu bezahlen ist. Wenn Mehrwertdienste genutzt werden, kontrollieren Sie auch immer die Gesamtkosten der Mehrwert-SMS! Denn es gibt immer wieder Mehrwertdienste-Anbieter, die kostenpflichtige SMS zuschicken, ohne dass diese eigentlich bestellt wurden. Um sicher zu gehen, können Sie vorab bei Ihrem Mobilfunkanbieter alle Mehrwertnummern kostenlos sperren lassen.

TIPP 5: Social Media: Vermitteln Sie den Jugendlichen, wie sensibel persönliche Daten sind!

- Keine privaten Daten wie z.B. Wohnadresse, Handynummer oder Geburtsdatum angeben. Nur einen „Nickname“ („Alias“) und eine Mailadresse verwenden, die keine Rückschlüsse auf die eigene Person erlauben.
- Sicheres Passwort mit Sonderzeichen wie „!“, „%“, „\$“ und Ziffern auswählen.
- Überlegter Umgang mit Bildern, Videos und Kommentaren auf sozialen Plattformen – einmal Veröffentlichtes ist weltweit zugänglich und kann fast nicht mehr gelöscht werden!
- Vorab die Nutzungsbedingungen insbesondere bei Social Games durchlesen, denn oft muss ein Zugriff auf das eigene Profil gewährt werden ohne zu wissen, wer diese Informationen sehen kann.

TIPP 6: Vorsicht bei Videos und Bildern – das Internet vergisst nie!

Mit dem Smartphone können jederzeit Videos und Bilder von Freunden gemacht, ins Internet gestellt oder per MMS an Freunde versandt werden. Aber Achtung! Nicht jedes Bild ist für die Veröffentlichung geeignet. Insbesondere Fotos von Partys oder spontanen Aktionen können sich zum Boomerang entwickeln, wenn sie den Absender oder andere in verhänglichen Situationen zeigen. Das kann sogar rechtliche Konsequenzen haben.

TIPP 7: Das Smartphone hat im Unterricht Pause!

Das Smartphone ist immer mit dabei – so auch in der Schule. Wenn SchülerInnen den Unterricht stören, mit dem Smartphone schummeln oder MitschülerInnen damit belästigen, kann das Smartphone von der Lehrerin oder vom Lehrer auch kurzfristig weggenommen werden.



Mehr Informationen: www.handykinderkodex.at ■ www.handywissen.at ■ <http://rataufdraht.orf.at/> ■ www.saferinternet.at

TIPP 8: Roaming – Tipps

Das Handy darf auf der Reise ins Ausland natürlich nicht fehlen, aber beachten Sie folgende Punkte, um erhöhte Kosten zu vermeiden.

- Informieren Sie sich vor der Abreise über mögliche Roamingpakete und -kosten im Ausland.
- Nutzen Sie im Ausland bevorzugt kostenfreie WLAN-Hotspots für den Download von Videos, Musik und großen Datenmengen. WLAN-Hotspots findet man meist in Hotels oder auch Cafés.
- Passive Roaminggebühren bedeuten, dass auch Kosten anfallen, wenn man angerufen wird.
- Datenroaming kann sehr teuer werden, deswegen am besten dieses vor der Abreise deaktivieren, wenn das Roaming nicht durch den normalen Tarif oder ein Zusatzpaket abgedeckt ist.
- Auch Facebook-Status-Updates und automatische Aktualisierungen von Apps verursachen Datenroaming: um Kosten zu vermeiden entweder die automatischen Aktualisierungen bereits vor der Abreise deaktivieren oder über WLAN-Hotspots ins Internet einsteigen.
- Vor der Abreise in ein Land außerhalb der EU am besten auch die Mailbox deaktivieren. Innerhalb der EU entstehen nur Kosten beim Abhören der Mobilbox, während im EU-Ausland auch für den Empfang der Nachrichten Kosten entstehen.

TIPP 9: Das Smartphone wurde gestohlen – was tun?

Wenn das Smartphone verloren oder gestohlen wurde, sollte so bald wie möglich der Mobilfunkanbieter informiert werden, um die SIM-Karte sperren zu lassen. Anschließend sollte auch bei der Polizei Anzeige über den Diebstahl erstattet werden. Um auch im Falle des Verlustes oder Diebstahls weiterhin alle gespeicherten Kontakte zu behalten, sollten vorab laufend Sicherheitskopien mit dem PC gemacht werden.

TIPP 10: Zahlen mit dem Smartphone

Das Smartphone kann auch zur Geldbörse werden: Für diesen Dienst muss man sich allerdings vorab registrieren lassen – der Einkauf wird immer per SMS bestätigt und per Handyrechnung bezahlt. Wenn es nicht unbedingt nötig ist, sollte dieser Dienst für Jugendliche noch nicht zur Verfügung stehen.

Das FMK wird unterstützt von



Alcatel-Lucent



kapsch

NOKIA



SONY
make.believe